

# Ratgeber: Welcher Bodenbelag passt zu mir?



## Laminat oder Parkett?

Parkett und Laminat sind zwei äußerst unterschiedliche Bodenbeläge, auch wenn es sie in ganz ähnlichen Optiken gibt. Laminat besteht aus Holzspanplatten oder Holzfaserplatten, auf die eine dünne Dekorschicht aufgebracht wird. Parkett hingegen besteht vollständig aus Holz und erfreut seinen Besitzer mit dem Charme eines reinen Naturprodukts. Laminat ist günstiger und pflegeleichter als Parkett, weswegen es in Mietwohnungen häufiger zum Einsatz kommt.

**Laminat** ist relativ schnell und einfach zu verlegen und bietet von der Landhausdielen- bis zur Steinoptik eine quasi unbegrenzte Designvielfalt. Darüber hinaus sind Laminatböden pflegeleicht, belastbar und langlebig – selbst Stuhlrollen und Zigaretteglut können ihnen nichts anhaben. Durch die geringe Aufbauhöhe ist Laminat leichter zu verlegen als Parkett und deswegen bei Renovierungen und Modernisierungen sehr beliebt.

**Parkett** verleiht deinen Räumen eine warme Atmosphäre, wie sie nur Naturmaterial schaffen kann. Durch verschiedene Hölzer, Oberflächenbehandlungen und Verlegemuster passt Parkett zu eigentlich jedem Raumkonzept und hält bei entsprechender Pflege viele Jahrzehnte lang. Durch Gebrauchsspuren kann es sogar noch schöner werden, lässt sich für einen frischen Look aber auch mehrmals abschleifen und neu versiegeln.

## Wie erkenne ich bei Laminat die unterschiedlichen Qualitäten?

Für Laminatböden ist die Belastbarkeit das entscheidende Qualitätsmerkmal. Sie ist u.a. vom Material der Trägerplatte und der Stärke der Melaminoberflächenschicht abhängig. In aufwendigen Prüfverfahren wird die Belastbarkeit ermittelt und gemäß der EN 685 in mehrere Nutzungsklassen unterteilt. Jede Klasse ist zugleich eine Empfehlung für den geeigneten Einsatzbereich des Bodens.



Die **Sterne** symbolisieren die Qualität der Bodenbeläge: von einem Stern\* für Basisqualität über zwei Sterne \*\* für hochwertige Qualität bis zu drei Sternen\*\*\* für erstklassige Qualität.

Die **Nutzungsklassen** klassifizieren Einsatzbereiche nach DIN EN ISO 10874. Bodenbeläge mit höherer Klassifizierung können auch in wenig genutzten Räumen eingesetzt werden. **Nutzungsklasse 21:** für Räume mit geringer Nutzung, z. B. Schlafzimmer. **Nutzungsklasse 22:** für Räume mit mittelstarker Nutzung, z. B. Wohnräume und Eingangsbereiche. **Nutzungsklasse 23:** für Räume mit intensiver Nutzung, z. B. Hauswirtschaftsräume, Kinderzimmer und Flure. **Nutzungsklasse 31:** für gewerbliche Bereiche mit zeitweiser Nutzung, z. B. Einzelbüros, Konferenzräume sowie Hotelzimmer. **Nutzungsklasse 32:** für gewerbliche Bereiche mit normaler Nutzung, z. B. Hotels, Kanzleien und Praxen. **Nutzungsklasse 33:** für gewerbliche Bereiche mit intensiver Nutzung, z. B. Kaufhäuser, Hallen, Klassenräume.



Bodenbeläge mit diesem Zeichen sind für Fußbodenheizung geeignet und sorgen für gute Wärmespeicherung und -abgabe. Die Wärmeenergie kann so effizient zur Raumbeheizung genutzt werden.

## Wie pflege ich mein Parkett/Laminat richtig?

Wunderbar, so ein leuchtender, glänzender Holzboden. Damit dieser jedoch auch lange strahlend bleibt, ist es ratsam, einige Pflegetipps zu berücksichtigen:

- Den größten Schmutz wie kleine Steinchen kannst du schon durch Türmatten aufhalten. Ansonsten hilft einfaches Absaugen mit dem Bürstenaufsatz deines Staubsaugers.
- Je nach Nutzungs- und Verschmutzungsgrad solltest du in regelmäßigen Abständen den Boden mit einem angefeuchteten Tuch wischen.



Achte dabei darauf, die Fasern in Längsrichtung zu reinigen. Bei hartnäckigen Flecken genügt lauwarmes Wasser und gegebenenfalls haushaltsüblicher Essig- oder ein geeigneter Universalreiniger. Wichtig ist, dass du die Fläche anschließend mit Wasser neutralisierst. Stehende Feuchtigkeit solltest du immer umgehend entfernen. Dampfreiniger eignen sich nicht zur Reinigung von Parkett und Laminat.

- Bringe zum Schutz deines Parketts Filzgleiter unter Stuhl- und Tischbeinen an und verwende weiche Möbelrollen. Schiebe niemals schwere Gegenstände wie Möbel o. a. über den Belag.

# Ratgeber: Laminat/Parkett verlegen

## Was brauche ich, um Laminat/Parkett zu verlegen?

Für Laminatböden ist die Belastbarkeit das entscheidende Qualitätsmerkmal. Sie ist u.a. vom Material der Trägerplatte und der Stärke der Melaminoberflächenschicht abhängig. In aufwendigen Prüfverfahren wird die Belastbarkeit ermittelt und gemäß der EN 685 in mehrere Nutzungsklassen unterteilt. Jede Klasse ist zugleich eine Empfehlung für den geeigneten Einsatzbereich des Bodens.

### Was du benötigst:

1. Parkett oder Laminat  
(rechne bitte ca. 10% Verschnittmenge zu deiner benötigten Raumgröße hinzu)
2. PE-Folie
3. Trittschalldämmung
4. Stahlnägel oder Leim
5. Sockelleisten
6. Innen- und Außenecken
7. Zugeisen
8. Gehrungslade und -säge
9. Schlagklotz und Schlagschnur
10. Hammer, Fuchsschwanz und Stichsäge
11. Spanngurt
12. Spachtel
13. Keile und Winkel



## Bevor du mit dem Verlegen beginnst ...

Damit deine Verlegearbeiten gut gelingen, solltest du vorab einige Dinge berücksichtigen:

- Das Parkett/Laminat sollte sich 48 Stunden in dem Zielraum akklimatisieren können. In diesem sollten es mindestens 18°C und eine maximale Luftfeuchtigkeit von 70% sein.
- Achte darauf, dass der Boden eben ist. Dies lässt sich mit einer Richtlatte oder Maurerschnur überprüfen. Falls der Boden Unebenheiten über 3 mm aufweist, solltest du diese mit Fließspachtel ausgleichen – der vor dem Verlegen komplett austrocknen muss.
- Der Verlegeuntergrund muss trocken, eben, fest und sauber sein. Vorhandene Teppichböden eignen sich nicht als Verlegeuntergrund und müssen vor der Verlegung entfernt werden.
- Auf Estrichen und mineralischen Untergründen muss vor dem Anbringen einer Dämmunterlage vollflächig und wannenförmig eine Dampfsperre ausgelegt werden.
- An Türrdurchgängen, Verwinkelungen und Raumgrößen von mehr als 8 Metern Länge oder Breite müssen Bewegungsfugen/-profile installiert werden.
- Wenn du eine Fußbodenheizung hast, brauchst du einen dafür geeigneten Bodenbelag.
- Klicksysteme verkürzen die Verlegezeit deutlich.

## Quer, längs oder diagonal – wie verlege ich am besten?

Mit dem Verlegen deines Parketts/Laminats kannst du die Optik deiner Räume deutlich beeinflussen. Quer verlegte Böden lassen den Raum eher breiter erscheinen. Längs verlegte Böden verlängern den Raum optisch. Eine diagonale Verlegerichtung lenkt den Blick auf den Boden und ist damit für ein auffälliges Design gut geeignet. Ein Laminatfußboden wirkt am besten, wenn die Paneele parallel zum Lichteinfall verlegt werden. Eine verbindliche Vorgabe für die Verlegerichtung besteht jedoch nur bei Dielenböden als Verlegeuntergrund – hier muss quer zur Dielung verlegt werden.

## Parkett/Laminat verlegen – Schritt für Schritt

Mit etwas Geschick verlegst du deinen neuen Fußboden ganz einfach selbst. Generell ist Laminat leichter zu verlegen als Parkett. Klicksysteme machen Leim überflüssig und verkürzen die Verlegezeit ganz erheblich.

**Schritt 1:** Rolle den Unterboden in Längsrichtung aus und schneide ihn passend zu. Die Längsausrichtung sollte immer parallel zum Lichteinfall sein. Wenn der Raum bodenkalt ist, solltest du eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Feuchtigkeitssperre zwischen Boden und Paneele legen. Diese sollte ca. 20 cm überlappen und verklebt werden. Nun kannst du die Trittschalldämmung aus einer Schicht Filz, Kork oder PE-Schaumfolie verlegen und direkt auf diese Schicht das Laminat.



**Schritt 2:** Beginne die Verlegung der ersten Reihe in einer linken Raumecke. Die Nutzseite soll hierbei zur Wandseite zeigen und muss je nach System vorher abgesägt werden. Denke daran, dass Holz arbeitet: Montiere bei Beginn der Verlegung die Abstandshalter zur Wand, um die notwendige Dehnfuge einzuhalten.

**Schritt 3:** Die Paneele der ersten Reihe werden durch leichtes Klopfen mittels Schlagklotz und Hammer zusammengefügt. Das letzte Element der ersten Reihe wird auf die erforderliche Länge abgesägt, mit einem Zugeisen in Position gebracht und verkeilt.

**Schritt 4:** Bei Wänden, die nicht gerade verlaufen, übertrage den Wandverlauf auf die erste Paneele, ziehe die einzelnen Paneele wieder auseinander, säge mit einer Stichsäge nach und füge die erste Paneele wieder zusammen.

**Schritt 5:** Beginne die Verlegung der 2. Reihe mit dem Restpaneel der 1. Reihe. Hierbei muss der Abschnitt eine Mindestlänge von 20 cm haben, da sonst keine ausreichende Festigkeit im Bereich der Querfugen erfolgt. Lege die Abstandshalter an, führen Sie die Paneele so dicht wie möglich an die erste Reihe und durch leichtes Klopfen zusammen.

**Schritt 6:** Jetzt wird das 2. Paneel der 2. Reihe angesetzt und durch leichtes Klopfen mit Hammer und Schlagklotz zusammengefügt. Beginne hierbei damit, erst die Querseite und dann die Längsseite zu schließen.

**Schritt 7:** Verlege nun Reihe für Reihe. Setze das letzte Element jeweils mit einem Zugeisen ein und verkeile es dann. Sollten nach Verlegung der 3. Reihe noch offene Fugen sichtbar sein, kannst du nun die gesamte Fläche mit Spanngurten nachspannen und an den Reihenenden in Richtung der Querfuge mit dem Zugeisen nachziehen.

**Schritt 8:** Um die letzte Paneele auf Breite zu sägen, legst du das einzubauende Paneel exakt auf die vorletzte Reihe. Mit einem Paneelrest (Paneelbreite + Dehnfuge) kann nun die Breite und Wandkontur auf das Paneel übertragen und mit einer Stichsäge zugeschnitten werden.

**Schritt 9:** Nach dem Verlegen werden alle Keile und Abstandshalter entfernt.

Das gesamte Parkettsortiment findest du hier: